

Herbstzuchtprüfung (HZP/GP) des Jagdspaniel Klub e.V., LG Bayern, am 12.und 13.10.2024 in Dondörflein

Am Prüfungstag war es stark bewölkt mit kräftigem Wind aus Ost. Es herrschten Temperaturen morgens von 1 Grad Celsius, es hatte Bodenfrost, im Laufe des Tages stiegen die Temperaturen auf 11 Grad Celsius an. Das Stöbergelände bestand aus Mischwaldflächen mit Fichtennaturverjüngung und teilweise dichtem und dornenbewachsenem Unterwuchs. Die Apportierfächer wurden auf weiträumigen Wiesenflächen mit einer gut geeigneten Bewuchshöhe durchgeführt. Der Weiher wies einen guten Binsengürtel auf und war mit Altschilf durchzogen. Gemeldet waren in Gruppe 1 zwei Englisch Springer Spaniel zur HZP. In Gruppe 2 waren zwei Englisch Cocker Spaniel zur HZP und zwei Englisch Cocker Spaniel zur GP gemeldet. Ein besonderer Dank an Mirko Barnickel, der uns dieses vorzügliche Niederwildrevier zur Verfügung stellte.

Prüfungsrichter Gr. 1

| | |
|-----------------------|---|
| Margret Scriba-Färber | Richter-Nr. 3401-0062 (Prüfungsleitung, Obfrau und Bericht) |
| Lisa Minderjahn | Richter-Nr. 3401-0073 JSPK |
| Ute Buchmann | Richter-Nr. 3401-0059 VJGS |

Reihenfolge der Fächer am Prüfungstag: Stöbern, Haarwildschleppe, Freiverlorensuche, Wasserfächer

Noten: 1 Nase, 2 Spurlaut, 3 Spurwille, 4 Spursicherheit, 5 Stöberanlage, 6 Freiverlorensuche, 7 Haarwildschleppe, 8 Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer, 9 Stöbern hinter der lebenden Ente im deckungsreichen Gewässer, 10 Bringen von Federwild zu Lande, 11 Bringen von Haarwild, 12 Bringen von Wasserwild, 13 Führung, 14 allgemeiner Gehorsam

HZP

III. Preis mit 193 Punkten

ESS-Rüde „Alois von den Haubergen“

SPZB: 0052/22J, gew. 17.04.2022, braun/weiß

(Ludwig vom Belauer See - Fichte vom Schieferberg)

Z.: Stefanie Becker, 35708 Haiger

B.+F.: Markus Kaiser, 95326 Kulmbach

Zum Stöbern geschallt, nimmt der Rüde das Gelände schwungvoll an, schlägt einen Bogen nach rechts, kommt zur dort stehenden Richterin, kehrt auf dem Weg zurück. Dann sucht er eine Zeitlang um den Hundeführer in Sichtweite knapp über Schrotschuss-Entfernung. Erneut geschickt, sucht er weiter nach links und kehrt zurück. Nach einem energischen Kommando sucht er dann in die Tiefe, läuft aber dort auch nur bis zum 2. Richter. Auch ein 2. Stöbergang an einer anderen Stelle ändert an dem Bild nichts. So kann die Stöberanlage nur mit genügend bewertet werden.

Die Haarwildschleppe arbeitet Alois sauber aus, läuft erst zum Schleppenleger, kommt auf dem Rückweg zum Kaninchen, nimmt sofort auf. Bringen und Ausgeben sind tadellos.

Zur Freiverlorensuche geschnallt, sucht Alois freudig, muss etwas gelenkt werden, auf Schussabgabe reagiert er nicht. Er sucht erst unter Wind, wird vom Hundeführer nochmal eingewiesen, findet die Ente, nimmt sofort auf, trägt diese zu und gibt korrekt aus.

Zur Überprüfung der Schussfestigkeit wird die Ente geworfen und der Hund zum Apport aufgefordert. Der Rüde nimmt das Wasser an, vom Schuss unbeeindruckt, greift er die Ente. Bringen und Ausgeben sind ohne Beanstandung.

Zur Verlorensuche geschnallt, sucht Alois den Binsengürtel gründlich ab, bekommt Wind von der Ente. Das Bringen und Ausgeben sind wieder in Ordnung. Zum Stöbern hinter der lebenden Ente geschickt, zeigt sich Alois am Wasser passioniert. Er sucht gründlich, kann die Ente auf die Wasserfläche drücken, folgt ihr über den Weiher. Die Ente taucht, er arbeitet weiter. Beim Auftauchen kann die Ente erlegt werden. Alois greift sofort, Bringen und Ausgeben sind tadellos.

Sein Naseneinsatz könnte beim Stöbern besser sein, an der Führung und dem allgemeinen Gehorsam gibt es Nichts auszusetzen.

Die Spurlautnoten wurden von der JZP am 01.04.23 in Geldern übernommen.

Noten: 3,5; 4; 4; 3; 2; 4; 4; 4; 4; 4; 4; 4; 4 schussfest zu Wasser und zu Land

Ohne Preis mit 179 Punkten

2. ESS-Rüde „Emil vom Höfischen Holz“

SPZB: 0046/22J , gew. 16.04.2022, schwarz/weiß

(Ginger Truffle Tamaam - Pretty Hunter's Disney)

Z.: Katharina Kaminsky, 90530 Wendelstein

B.+F.: Bernhard Lang, 73667 Kaisersbach

Zum Stöbern geschnallt, zeigt sich Emil passioniert. Er arbeitet in immer größeren Bögen um seinen Führer, kommt zwar immer wieder zurück, aber nur um eigenständig weiter zu suchen. Seine gründliche Arbeit führt zum Erfolg, als er, für einen der Richter sehbar, eine scheinbar frische Spur findet, kurz laut wird, der Spur folgt. In der Ferne ist dann noch mehrfach Laut zu hören. Emil kommt in angemessenem Zeitraum zum Führer zurück. Eine sehr gute Stöberarbeit.

Die Haarwildschleppe wird korrekt ausgearbeitet, Aufnehmen, Bringen und Abgeben sind tadellos.

Bei der Freiverlorensuche sucht sich der Rüde mit ein wenig Unterstützung in den Wind, die Schussabgabe beeindruckt ihn nicht. Er findet die Ente, nimmt auf, legt sie allerdings auf dem Rückweg ab. Es braucht Einwirkung vom Hundeführer, dass er wieder aufnimmt und dann doch bringt. Das Ausgeben ist korrekt.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit am Wasser braucht der Rüde mehrere Aufforderungen, bevor er das Wasser annimmt.

Zum Verlorensuchen geschnallt, nimmt er das Wasser schwungvoll an, sucht den Binsengürtel gründlich ab, findet und nimmt auf. Allerdings legt er die Ente am Wassersaum 3 m vor dem Führer ab und braucht wieder 2 Kommandos, bevor er aufnimmt und abliefern.

Beim Stöbern mit der lebenden Ente zeigt sich Emil passioniert. Er findet die Ente und drückt sie auf die teils offene Wasserfläche. Allerdings schwimmt die Ente so kurz vor dem Rüden, dass eine gefahrlose Erlegung einige Zeit nicht möglich ist. Emil bleibt, laut gebend, dran. Ein gefahrloser Schuss verletzt die Ente nur, Emil kann sie aber immer noch nicht greifen, die Ente taucht kurz. Beim Auftauchen wird sie nochmals für den Hund sichtig mit Erfolg beschossen, Emil schwimmt allerdings

zum Ufer. Da die Ente in Altschilf für den Rüden nicht mehr zu sehen ist, wird auf Weisung der Richter nochmals Richtung Ente geschossen. Leider ist Emil nicht mehr dazu zu bewegen, das Wasser nochmals anzunehmen und die Ente zu bringen. Damit kann der Rüde die Wasserarbeit leider nicht bestehen.

Der Naseneinsatz ist während der ganzen Prüfung sehr gut. Die Führigkeit ist ohne Beanstandung, beim Gehorsam muss ein kleiner Abzug erfolgen, weil der Rüde sehr stark an der Leine zieht.

Die Spurlautnoten wurden von der JZP in Langenberg am 15.04.23 übernommen.

Noten: 4;3;4;4;4;4;4;4;0;2;4;0;4;3 schussfest zu Wasser und zu Land

Margret Scriba-Färber



HZP und GP Dondörflein

Prüfungsrichter Gr. 2

| | |
|-----------------|---|
| Maria Hohenhaus | Richter-Nr. 3401-0048 (Prüfungsleitung, Obfrau und Bericht) |
| Mirko Barnickel | Richter-Nr. 2930-0027 VBBFL |
| Achim Häußler | Richter-Nr. 2116-0155 DD |

HZP

2.Preis mit 206 Punkten

ECS-Hündin „Vesta vom Schloßberg“

SPZB: 0072/21J, gew. 06.05.2021, orangeschimmel
(Edmond Elliot Blatov Junior - Rescue vom Schloßberg)

Z.: Margret Scriba-Färber, 93128 Regenstauf

B.+F.: Mirjam Stärker, 86161 Augsburg

Vesta nimmt die Dückung sehr schwungvoll an. Sie arbeitet zumeist in 50 bis 80m Tiefe und in guter Breite. Einmal ist sie länger verschwunden und wird vom in der Tiefe abgestellten Richter bei gründlicher Suche gesehen. Nach ihrer Rückkehr lässt Vesta sich zwar willig schicken, bleibt aber etwas zu kurz. Insgesamt zeigt die führiige Hündin eine gute Stöberarbeit.

Vesta wird zur Freiverlorensuche geschnallt. Schnell bekommt sie Wind von der ausgelegten Ente. Sie nimmt diese sofort auf und apportiert korrekt.

Die Haarwildschleppe wird von Vesta sehr gut gearbeitet. Flottes Aufnehmen, Zutragen und Ausgeben im Sitzen sind vorbildlich.

Das Wasser nimmt Vesta ohne zu zögern an und bleibt bei der Schussabgabe unbeeindruckt. Bei der Verlorensuche der toten Ente löst sich die Hündin sehr gut

von ihrer Führerin. Sie findet sehr schnell, trägt die Ente fehlerfrei zu und gibt im Sitzen aus. Beim Stöbern hinter der lebenden Ente schwimmt Vesta flott an den hintern Gewässerrand, wo sich die Ente gedrückt hat. Die Hündin drückt sie heraus und verfolgt sie quer über das Wasser durch einige dürre Schilfstengel hindurch. Nach dem Schuss greift sie die Ente sofort und apportiert auch hier wieder tadellos. Über die gesamte Prüfung hinweg zeigt Vesta ihre sehr gute Nase.

Noten: Nase 4, Spurlaut 4 (übern.), Spurwille 4 (übern.), Spursicherheit 4 (übern.) Stöbern 3, Freiverlorensuche 4, Haarwildschleppe 4, Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer: 4, Stöbern hinter der lebenden Ente 4, Bringen von Federwild 4, Bringen von Haarwild: 4, Bringen von Wasserwild 4, Führigkeit 4, Gehorsam: 4

Ohne Preis mit 174 Punkten

ECS-Hündin „Wonderful Toffee vom Schloßberg“

SPZB: 0135/21 , gew. 30.07.2021, zobel

(Francini´s Rubino - Tosca vom Schloßberg)

Z.: Margret Scriba-Färber, 93128 Regenstauf

B.+F.: Moritz Valentin von Laffert, 80798 München

Toffee wird in einem Fichtenaltholz kurz vor einer Dickung geschnallt. Flott nimmt sie die Dickung an und arbeitet diese mit gutem Vorwärtsdrang durch. Mehrmals kehrt die Hündin zu ihrem Führer zurück, lässt sich aber jedes Mal wieder voran schicken. Eine gute Arbeit.

Die Freiverlorensuche bringt für Toffee leider das Aus. Sie sucht die gesamte Umgebung mit tiefer Nase ab, auch eine angrenzende Hecke wird nicht ausgelassen. Obwohl sie nur kurze Entfernung an der Ente vorbei sucht, kann sie das ausgelegte Stück Federwild nicht finden.

Die Haarwildschleppe arbeitet Toffee nur anfangs. Dann schneidet sie den ersten Haken ab und läuft im Bogen Richtung Schleppenleger. Nach ihrer Rückkehr zum Führer wird die Hündin zum 2. Mal angesetzt. Dieses Mal wird die Schleppe richtig gearbeitet. Auch Aufnehmen des Kaninchens und Apport sind nun einwandfrei.

Die Überprüfung der Schussfestigkeit am Wasser ist nicht zu beanstanden. Zur Verlorensuche der toten Ente geschickt sucht Toffee selbständig rund um den ganzen Weiher. Sie findet und apportiert über Land, wobei sie sich vor ihrem Führer ordnungsgemäß setzt. Die Hündin zeigt auch bei der Arbeit hinter der lebenden Ente eine selbständige Suche. Nachdem die Ente erlegt wird, apportiert Toffee sie korrekt. Während allen Arbeiten zeigt sich die Hündin fähig. Aufgrund ihres unerklärlichen Verhaltens bei der Freiverlorensuche, wo sie sich nur schwer wieder hereinrufen lässt, erfolgt im Gehorsam ein Abzug.

Noten: Nase 3, Spurlaut 4 (übern.), Spurwille 4 (übern.), Spursicherheit 4 (übern.) Stöbern 3, Freiverlorensuche 0, Haarwildschleppe 3, Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer: 4, Stöbern hinter der lebenden Ente 4, Bringen von Federwild -, Bringen von Haarwild: 4, Bringen von Wasserwild 4, Führigkeit 4, Gehorsam: 3

GP

2. Preis mit 217 Punkten

ECS-Rüde „Bruno vom Schwarzen Bock“

SPZB: 0207/21, gew. 20.10.2021, schwarz mit loh und Abzeichen

(Etel vom Stimberg - Aeon vom Schwarzen Bock)

Z.: Meike Appel-Fuhrmann, 91522 Ansbach

B.+F.: Dr. Jacob Böhringer, 82256 Fürstenfeldbruck

Bruno geht die Stöberarbeit am ersten Tag ruhig an. Systematisch durchsucht er das Gelände rund um seinen Führer in immer größer werdenden Kreisen ab. Er kennt seine Aufgabe und arbeitet völlig selbständig. Nach rund 4 Minuten zieht es ihn in die Tiefe der Dickung und nach sechs Minuten zeigt sein Laut, dass der Rüde gefunden hat. In einem großen Bogen in rund 500 m Entfernung folgt er vermutlich einer Rehfährte mit anhaltendem Laut. Nach 10 Minuten kehrt er zu seinem Führer zurück. Am nächsten Tag geht Bruno etwas flotter voran. Wieder lässt er sich von nichts beirren und wird erneut in 80m Tiefe laut. Dieses Mal ist Bruno schon nach 5 Minuten zurück, lässt sich aber erneut für längere Zeit schicken. Beide Male ist die Stöberarbeit des Rüden sehr gut.

Beim Buschieren bleibt Bruno leider sehr kurz. Die Freiverlorensuche ist in der taunassen Wiese nicht ganz einfach, jedoch bekommt der Rüde das Federwild schnell in die Nase. Er nimmt es sofort auf und gibt im Sitzen aus.

Die Haarwildschleppe arbeitet Bruno genau aus, findet und apportiert korrekt.

Am Wasser zeigt Bruno eine sehr gute Stöberarbeit ohne Ente. Er sucht den gesamten Bewuchs rund um den Weiher ab. Bei der Schussabgabe am Wasser zeigt sich der Rüde unbeeindruckt. Die Verlorensuche der toten Ente ist sehr gut und selbständig, Finden und Ausgeben problemlos. Die lebende Ente wird am gegenüberliegenden Ufer ausgesetzt. Bruno muss ein wenig ermuntert werden, noch einmal diese Ecke zu durchsuchen. Der Führer zieht bedauerlicherweise sehr weit am Rand des Weihers mit, eine Hilfe, die der Rüde wohl gar nicht notwendig gehabt hätte. Bruno findet die Ente und der Führer kann sie sehr schnell erlegen. Die Ente wird im Stehen ausgegeben.

Bei der Schweißarbeit zeigt sich wieder Brunos bedächtige und gründliche Art. Er nimmt die Schweißfährte ruhig an und arbeitet sie in angemessenem Tempo. Das Wundbett wird verwiesen und auch vom Führer gemeldet. Etwa 50m nach dem Wundbett trifft die Fährte auf einen Grasweg, wo der Rüde zunächst in die falsche Richtung abbiegt. Der Führer bemerkt dies und greift zurück bis zum Wundbett und das Gespann korrigiert sich selbständig. Beide finden danach ohne Zögern zum Stück. Bei der Anschneideprüfung bleibt Bruno ruhig liegen.

Pirschen und Ablegen wird von dem Gespann sehr gut gezeigt. Die beiden Schüsse beeindrucken den Rüden nicht. Bei der Standruhe ist der Rüde angeleint, bleibt aber ruhig liegen.

Über die ganze Prüfung hinweg zeigt Bruno eine sehr gute Nase.

Noten: Nase 4, Stöbern 4, Schweißarbeit 4, Buschieren 2, Freiverlorensuche 4, Haarwildschleppe 4, Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer 4, Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer 4, Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer 3, Bringen von Federwild 4, Bringen von Haarwild:

4, Bringen von Wasserwild 3, Pirschen 4, Ablegen 4, Standruhe 3, Allg. Gehorsam 3,5

2. Preis mit 211 Punkten

ECS-Hündin „Vreni vom Schloßberg“

SPZB: 0074/21J , gew. 06.05.2021, blauschimmel

(Edmond Elliot Blatov Junior - Rescue vom Schloßberg)

Z.: Margret Scriba-Färber, 93128 Regenstauf

B.+F.: Ursula Haider, 86505 Münsterhausen

Vreni, genannt Frieda, zeigt beim Stöbern eine temperamentvolle Suche. Sie arbeitet auf beiden Seiten des Weges etwa 60-80m in die Tiefe und sucht dabei gründlich und fleißig. Mehrmals kehrt sie zu ihrer Führerin zurück, lässt sich aber immer wieder willig schicken. Friedas Arbeit in die Breite ist gut, die Tiefe lässt noch etwas zu wünschen übrig. Der zweite Stöbergang am nächsten Tag zeigt ein ähnliches Bild. Die Hündin findet dabei zwar eine frische Rehfährt, die sie lautgebend arbeitet. Nach 2 Minuten kehrt sie aber zurück und bleibt innerhalb ihrer Distanz von 60-80m, sie lässt sich wiederum mehrmals schicken. Beide Arbeiten können mit gut bewertet werden.

Frieda zeigt beim Buschieren eine sehr gute Quersuche. Nach der etwas zu frühen Schussabgabe hat die Führerin etwas Probleme, ihre führierte Hündin weit genug voran zu bringen. Dann jedoch findet sie, nimmt die Ente auf und gibt sie sitzend aus. Ihre Schleppe bereitet Frieda keine Probleme, auch der Apport ist einwandfrei.

Das Stöbern am Wasser ohne Ente ist leider nur genügend. Die Hündin braucht viel Unterstützung durch ihre Führerin, muss immer wieder voran geschickt werden. Die Schussfestigkeit ist problemlos. Bei der Verlorensuche der toten Ente hat Frieda gelernt. Sie sucht selbständig den Uferabhang ab, steigt aus und geht weiter voran. Kurz vor der Fallstelle der Ente bekommt die Hündin dank ihrer sehr guten Nase Wind von der Ente. Das Apportieren ist fehlerfrei. Die Stöberarbeit mit Ente wird von der HZP am 30.09.23 in Krauchenwies übernommen.

Frieda nimmt die Schweißfährt temperamentvoll an. Sie arbeitet diese leicht bögelnd, immer mit einer Tendenz nach links Richtung Feld. Die Führerin kann ihre Hündin aber gut lesen, so dass das Gespann beide Haken problemlos meistert. Nach 8 Minuten sind beide am Stück angelangt. Die Anschneideprüfung verläuft ohne Beanstandungen.

Das Pirschen ist nicht zu beanstanden. Dann wird Frieda aber mit einem lauten Kommando neben ihrer Leine abgelegt. Als sich die Führerin entfernt, setzt sie sich auf, bleibt aber bei der Schussabgabe am Platz. Bei der Standruhe winselt die Hündin ganz leise, sie ist außerdem angeleint.

Über die ganze Prüfung hinweg zeigt Frieda einen sehr guten Gehorsam

Noten: Nase 4, Stöbern 3, Schweißarbeit 4, Buschieren 2, Freiverlorensuche 4, Haarwildschleppe 4, Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer 2, Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer 4, Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer 4 (übern.), Bringen von Federwild 4, Bringen von Haarwild: 4, Bringen von Wasserwild 4, Pirschen 4, Ablegen 2, Standruhe 2, Allg. Gehorsam 4